

## Vorstellung Verkehrskonzept Nationalpark

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Dr. Schlund, Direktor des Nationalparks sowie Herrn Gauss, Projektleiter für das Nationalpark-Verkehrskonzept beim Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg.

Herr Gauss stellt anhand einer PowerPoint-Präsentation das Verkehrskonzept Nationalpark sowie dessen Umsetzung vor, indem er auf Ziele und zentrale sowie begleitende Maßnahmen der Umsetzung eingeht. Dabei lädt Herr Gauss ausdrücklich zum Dialog über die vorgeschlagenen Maßnahmen des Gutachters ein.

Die Leitidee des Konzepts laute *Natur. Bewusst. Mobil.*, wobei die Stärkung des ÖPNV sowohl für Besucher als auch für Einheimische im Vordergrund stehe. Ziel sei es, den Anteil des ÖPNV am gesamten Verkehrsaufkommen auf rund 20% zu steigern, den ÖPNV entgegen des Trends also weiter auszubauen.

Zentrale Maßnahmen, welche noch in 2018 umgesetzt werden sollen, seien zum ersten der Aufbau von ein bis zwei Regiobuslinien unter Aufnahme ins Förderprogramm „Regiobusse“, zum zweiten die Einführung einer Parkraumbewirtschaftung am Ruhenstein und in Herrenwies sowie zum dritten die Ausschreibung eines digitalen Verkehrskonzeptes.

Als vorgeschlagene flankierende Maßnahmen zur Umsetzung in 2018 und 2019 zählt Herr Gauss folgende Punkte auf: Aufstellen von Lärmdisplays und Aktionstage, Kommunikationskonzept, innerörtliche Haltestellen, Verkehrsleit-/ Informationssystem, touristische Beschilderung im Nationalpark, Anschluss Radwege und Radabstellanlagen sowie Ladesäulen E-Mobilität.

Der Vorsitzende bemerkt zunächst, dass der angestrebte Ausbau des ÖPNVs nicht übereinstimme mit der geplanten Einschränkung des S-Bahn-Verkehrs. Dieser wiederum werde als essentiell wichtig für die verkehrliche Anbindung von Baiersbronn gesehen. Dem stimmen mehrere Gemeinderäte so zu.

Auch Herr Gauss stimmt zu. Diese Differenzen zwischen Bahn und Bus seien in der Tat noch auf Ministeriumsebene zu klären.

Gemeinderat Gerhard Gaiser erkundigt sich, welche Kosten für die Gemeinde für die Umsetzung des Konzepts entstünden.

Herr Gauss erwidert darauf, dass dies nicht kostenneutral geschehen könne. Das Konzept funktioniere nur, wenn Land, Kreise und Kommunen gemeinsam investieren würden. Die vorgestellten zentralen Maßnahmen würden jedoch vom Land getragen, in 2018 würden für Baiersbronn konkret keine Kosten entstehen. Langfristig würde sich über die Kreisumlage jedoch auch eine Kostenbeteiligung ergeben. Wichtig sei auch hier der stetige Dialog zwischen Land und Kommunen. Konkrete Kosten könnten generell erst nach Beschluss des Konzepts durch den Nationalparkrat im Mai bekannt gegeben werden.

Gemeinderat Gerhard Gaiser regt an, die Landesstraßen, welche sich im Nationalparkgebiet befinden und welche in miserablen Zustand seien, auszubauen und auch die Teilorte Mitteltal und Obertal an eine Regiobuslinie und Parksyste anzubinden.

Gemeinderat Dr. Wäckers regt an, die Buslinien durch E-Busse zu befahren.

Dies sei laut Herr Gauss so zwar wünschenswert, lasse sich aufgrund hierfür notwendiger hoher Investitionen in das Stromnetz jedoch nicht kurzfristig umsetzen.

Auf Nachfrage von Gemeinderat Schmelzle teilt Herr Dr. Schlund mit, es sei geplant, die Radwege im Nationalpark-Gebiet nach und nach zu sanieren.

Gemeinderat Schmelzle erkundigt sich weiter, ob der Verkehr an besuchsreichen Tagen nicht polizeilich geregelt werden könne.

Dies sei laut Herrn Gauss von der Polizei jedoch nicht angedacht, da der Bereich keinen Unfallschwerpunkt darstelle. Man wolle durch kommunalen Ordnungsdienst, Parkleitsystem und Parkbewirtschaftung Verkehrschaos entgegensteuern.

Gemeinderat Nestle bezweifelt, dass diese Maßnahmen eine Entspannung der Parksituation bewirken können. Er bemängelt, dass nach dem Bau des Nationalparkzentrums deutlich zu wenige Stellplätze vorhanden sein würden.

Daraufhin erklärt Herr Dr. Schlund, dass nach Fertigstellung der Baumaßnahmen statt bislang ca. 300 Stellplätzen mehr als 500 Stellplätze zur Verfügung stünden. Auch der Bau eines Parkhauses, welches unter der Woche größtenteils leer stehe, sei keine ausreichende Lösung um die Stoßzeiten an den Wochenenden aufzufangen. Es müsse vielmehr ein attraktives Angebot bestehen, auf den ÖPNV auszuweichen.

Auf Nachfrage von Gemeinderätin Günter erklärt Herr Gauss, dass man mit den Lärm-Displays im Bereich des Feldbergs bereits positive Erfahrungen gesammelt habe. Das Konzept sehe insgesamt 15 Tafeln à 12.000 € -15.000 € vor. Der Nationalpark selbst wolle zunächst ein Schild anschaffen um die Wirkungsweise zu testen.

Abschließend regt Gemeinderat Gerhard Gaiser an, kostenlose ÖPNV-Angebote zu schaffen. Diese aber, so der Vorsitzende, müssten auch von jemandem finanziert werden.

**Das Verkehrskonzept wird zur Kenntnis genommen.**